

Arent, Stefan; Nagl, Wolfgang; Ragnitz, Joachim

Article

Öffentliche Ausgaben der Länder für Bildung

ifo Dresden berichtet

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Arent, Stefan; Nagl, Wolfgang; Ragnitz, Joachim (2013) : Öffentliche Ausgaben der Länder für Bildung, ifo Dresden berichtet, ISSN 0945-5922, ifo Institut, Niederlassung Dresden, Dresden, Vol. 20, Iss. 2, pp. 10-18

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/170028>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Öffentliche Ausgaben der Länder für Bildung

Stefan Arent, Wolfgang Nagl und Joachim Ragnitz*

Bildung ist eine der zentralen föderalen Aufgaben. In diesem Beitrag werden die kumulierten Ausbildungskosten für ausgewählte Bildungskarrieren im Ländervergleich bestimmt, dargestellt und analysiert, ob und inwieweit sie sich unterscheiden. Die beispielhaften Bildungskarrieren orientieren sich dabei an den häufigsten Bildungstypen im Mikrozensus [STATISTISCHE ÄMTER DES BUNDES UND DER LÄNDER – FORSCHUNGSDATENZENTREN (2012)] und den Beispieltypen im Bildungsfinanzbericht des STATISTISCHEN BUNDESAMTES (2011a). Im Gegensatz zum Bildungsfinanzbericht wird im Folgenden jedoch die länderspezifische Dauer der jeweiligen Ausbildungsabschnitte berücksichtigt. Des Weiteren wird ein Fokus auf die universitäre Ausbildung gelegt, da diese vergleichsweise hohe Kosten für den Staat verursacht. Zudem unterscheiden sich die Ausbildungskosten erheblich für verschiedene Studienrichtungen. Daher werden in einem separaten Abschnitt die Ausbildungskosten für einzelne Studienabschlüsse verglichen. Die Berechnung erfolgt dabei sehr konservativ – es wurde auf eine Diskontierung von Ausbildungsausgaben in der Vergangenheit verzichtet – und die Ausgaben sind auf Preise von 2008 normiert. Durch den Verzicht auf eine Diskontierung werden Opportunitätskosten im Sinne von Zinserträgen nicht berücksichtigt.

Ausbildungsdauer nach Bildungseinrichtung und Bundesländern

Die Zeit, welche für den jeweiligen Bildungsabschluss benötigt wird, spielt eine erhebliche Rolle für die kumulierten Gesamtkosten. Daher ist es notwendig, möglichst genaue Informationen für die Ausbildungsdauer zu verwenden. In einer Sonderauswertung wurde die durchschnittliche Bildungserwartung je Bundesland in Jahren für Kinder und Jugendliche bis zum Sekundarbereich II bestimmt. Die Bildungserwartung gibt an, wie lang eine Person durchschnittlich benötigt, um eine spezifische Stufe des Bildungssystems (Primarbereich, Sekundarstufe I und Sekundarstufe II)¹ abzuschließen. Die Ergebnisse sind in Tabelle 1 dargestellt.

Als Besonderheit gilt es zu beachten, dass die Bildungserwartungen im Primarbereich in Berlin und Brandenburg nur die ersten vier Klassenstufen der Grundschule berücksichtigt. In diesen beiden Bundesländern dauert die Grundschule inklusiver zweier Orientierungsjahre im Gegensatz zu den anderen Bundesländern je-

doch sechs Jahre. Dies ist in Tabelle 1 nicht berücksichtigt, wird aber bei der späteren Berechnung beachtet.² Für die duale Berufsausbildung liegen leider keine Daten auf Länderebene vor. Für die Berücksichtigung der Ausbildungsdauer werden daher näherungsweise Daten für Ost- und Westdeutschland verwendet [BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG (2006)]. Diese sind jedoch nur für das Jahr 2004 verfügbar. In Ostdeutschland betrug die durchschnittliche Ausbildungsdauer im Jahr 2004 34,7 Monate oder 2,9 Jahre. In Westdeutschland lag die durchschnittliche Ausbildungsdauer im gleichen Zeitraum bei 36,7 Monaten oder 3,1 Jahren. Für die Hochschulausbildung liegen dank einer Sonderauswertung des STATISTISCHEN BUNDESAMTES (2012d) sowohl Informationen für die einzelnen Bundesländer als auch für einzelne Studiengänge vor. Diese sind in den Tabellen 2 und 3 dargestellt. Wird ein Studienfach in einem Bundesland nicht angeboten oder ist die Stichprobe zu gering, so ist keine Angabe in den Tabellen zur Studiendauer vorhanden.³

Zusammengefasste Ausbildungskosten für beispielhafte Bildungsverläufe

Im Folgenden werden die jährlichen Ausbildungskosten gemäß dem Bildungsfinanzbericht des STATISTISCHEN BUNDESAMTES (2011a) mit den durchschnittlichen Ausbildungszeiten kombiniert, um die Ausbildungskosten für typische Bildungskarrieren in den einzelnen Bundesländern berechnen zu können. Dabei sei darauf hingewiesen, dass es sich hierbei um eine Querschnittsanalyse handelt, wobei die Ausgaben in Preisen von 2008 angegeben sind und von stabilen relativen Preisen zwischen einzelnen Bildungsabschnitten und Bildungslaufbahnen ausgegangen wird. Es findet dabei eine Unterscheidung nach sechs Bildungstypen statt (vgl. Tab. 4).

Der Typ „Berufsausbildung“ hat nach seinem Schulabschluss eine duale Berufsausbildung abgeschlossen. Dieser Bildungstyp wird dabei zusätzlich in drei Unterkategorien gegliedert, welche berücksichtigen, ob die schulische Ausbildung mit einem Hauptschul-, Realschul- oder Gymnasialabschluss beendet wurde. Die jeweiligen kumulierten Ausbildungskosten sind in Tabelle 5

* Prof. Joachim Ragnitz ist stellvertretender Geschäftsführer der Niederlassung Dresden, Stefan Arent und Wolfgang Nagl sind Doktoranden der Niederlassung Dresden des ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.

Tabelle 1: Durchschnittliche Bildungserwartung je Bundesland in Jahren (2009/2010)

Bundesland	KiTa/Krippe	Primarbereich	Sekundarbereich I	Sekundarbereich II
Baden-Württemberg	3,5	4,1	6,1	3,4
Bayern	3,2	4,2	5,9	3,1
Berlin	2,9	4,1	6,5	3,0
Brandenburg	3,5	4,1	5,9	3,0
Bremen	3,1	4,0	6,5	3,8
Hamburg	3,3	4,1	6,2	3,4
Hessen	3,6	4,0	6,1	3,1
Mecklenburg-Vorpommern	3,6	4,1	5,9	2,8
Niedersachsen	3,4	4,1	6,2	3,3
Nordrhein-Westfalen	3,3	4,2	6,4	3,0
Rheinland-Pfalz	3,7	4,2	6,3	2,6
Saarland	3,6	4,1	5,7	3,8
Sachsen	3,7	4,0	5,8	2,8
Sachsen-Anhalt	3,7	4,1	5,8	2,7
Schleswig-Holstein	3,3	4,1	6,4	2,8
Thüringen	3,8	4,1	6,0	2,8

Quellen: Statistisches Bundesamt (2012c), Darstellung des ifo Instituts.

dargestellt. Die Berechnungen basieren auf den jeweiligen Ausbildungszeiten und Ausbildungskosten je Bildungsabschnitt in den einzelnen Bundesländern.⁴

Für alle drei Bildungstypen ist zu erkennen, dass die gesamten Ausbildungskosten im Freistaat Sachsen im Bundesdurchschnitt liegen. Ein Berufsschüler mit Haupt- bzw. Realschulabschluss kostet den Freistaat ohne reale Verzinsung insgesamt knapp 83.600€. Ein vorheriger Gymnasialabschluss erhöht diese Kosten auf etwas über 100.800€.⁵ Da es in Sachsen keine separaten Hauptschulen gibt und als Bildungserwartung für Haupt- und Realschulabschlüsse jeweils die Bildungserwartung für die Sekundarstufe I verwendet wurde, sind die gesamten Kosten für einen Berufsabschluss nach Dualer Ausbildung mit vorherigem Hauptschul- bzw. Realschulabschluss in dieser Berechnung identisch.⁶ Dies gilt neben Sachsen auch für Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Trotz ähnlicher Schulsysteme sind teilweise deutliche Differenzen in den kumulierten Ausbildungskosten festzustellen. So belaufen sich die Gesamtausgaben der öffentlichen Hand für einen Berufsschüler mit vorherigem Gymnasialabschluss im teuersten Bundesland Hamburg auf über 122.000€. Damit liegen die Ge-

samtausgaben dort mehr als 38.000€ über denen im günstigsten Bundesland Schleswig-Holstein.

Abschließend werden die Ausgaben auf Landesebene dargestellt, welche bis zum Erreichen eines Studienabschlusses anfallen. Die zugrunde gelegten jährlichen Ausgaben je Studenten, Bundesland und Studienrichtung basieren dabei auf einer Sonderauswertung des STATISTISCHEN BUNDESAMTES (2012b) und beinhalten neben den laufenden Grundmitteln auch Investitionsausgaben.⁷ Aufbauend auf den Ergebnissen für einen Berufsschulabschluss (vgl. Tab. 5) folgt die Darstellung des Bildungstyps „Ausbildung + FH“. Dieser Personenkreis hat annahmegemäß nach der Ausbildung eine Fachhochschule (FH) abgeschlossen. Daher werden zu den Gesamtausbildungskosten bis zum Ausbildungsabschluss noch die Kosten für den Besuch einer Fachhochschule addiert. Dies geschieht zum einen für einen durchschnittlichen Fachhochschulstudenten und zum anderen für einzelne Studienrichtungen (vgl. Tab. 6).

Um die Übersichtlichkeit zu wahren, wird diese Beispielrechnung nur für einen Fachhochschulstudenten mit Berufsausbildung und vorherigem Realschul- und Fachoberschulabschluss gemacht. Aufgrund von fehlenden Informationen bezüglich der Kosten eines Fachober-

Tabelle 2: Durchschnittliche Studiendauer an Universitäten in Semestern (Abschlussjahrgang 2008)

Hochschulart	Universitäten								
Fächergruppe	Sprach- und Kulturwissenschaften	Sport	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	Veterinärmedizin	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Kunst, Kunstwissenschaften
Baden-Württemberg	10,1	9,6	10,1	10,7	13,1		8,6	11,0	10,7
Bayern	9,1	9,7	9,4	9,5	12,5	11,1	8,8	10,2	10,1
Berlin	11,8	12,7	10,5	11,3	12,7	10,7	8,9	13,1	12,7
Brandenburg	9,4	10,9	10,4	9,7			9,0	9,9	10,2
Bremen	11,1	9,1	9,1	8,9				11,0	11,1
Hamburg	11,3	12,0	9,2	12,5	13,2		12,1	9,8	12,3
Hessen	10,2	10,8	9,8	9,8	12,9	10,3	6,5	10,3	10,8
Mecklenburg-Vorpommern	10,2	12,5	9,7	10,5	12,8		6,0	11,1	11,5
Niedersachsen	8,9	9,0	9,6	9,2	12,4	11,1	7,1	11,4	9,0
Nordrhein-Westfalen	10,2	10,7	10,7	10,1	12,6		11,2	11,5	11,3
Rheinland-Pfalz	10,9	11,3	10,8	10,8	12,6			11,9	11,5
Saarland	12,1	12,3	10,3	10,2	13,2			11,7	17,7
Sachsen	10,8	11,8	10,9	10,4	11,9	11,1	10,9	11,6	10,1
Sachsen-Anhalt	11,1	12,0	10,4	11,6	13,2		11,1	9,4	12,8
Schleswig-Holstein	9,6	10,6	10,1	10,0	13,4		7,4	10,1	9,4
Thüringen	8,6	11,7	10,0	11,2	12,2		10,7	11,2	9,3

Quellen: Statistisches Bundesamt (2012d), Darstellung des ifo Instituts.

schulabschlusses auf Länderebene werden gleiche Kosten für den Abschluss einer Fachoberschule für alle Bundesländer verwendet [STATISTISCHES BUNDESAMT (2011a)]. Diese Kosten beliefen sich im Jahr 2008 auf 5.200 € im bundesdeutschen Durchschnitt. Für diesen Beispieltyp sind die durchschnittlichen Gesamtausbildungskosten in Sachsen vergleichsweise hoch. Bis zum Bildungsabschluss investiert der Freistaat Sachsen über 141.000 € in die Ausbildung. Dies wird nur von Thüringen übertroffen (160.000 €). Am niedrigsten sind die Ausgaben

mit etwas mehr als 107.000 € in Nordrhein-Westfalen. Die durchschnittlichen Gesamtausgaben je Student sind stets höher als die Gesamtausgaben nach Fächergruppen, da in den durchschnittlichen Ausgaben je Student auch die Ausgaben für zentrale Einrichtungen der Hochschulen enthalten sind, die sich nicht auf die einzelnen Fächergruppen aufteilen lassen. Die Ausgaben für die zentralen Einrichtungen je Student und Studiendauer sind daher in den Tabellen 6, 7 und 8 ergänzt. Sie können, um annähernd ein vollständiges Bild der Ausbildungskosten

Tabelle 3: Durchschnittliche Studiendauer an Fachhochschulen in Semestern (Abschlussjahrgang 2008)

Hochschulart	Fachhochschulen						
Fächergruppe	Sprach- und Kulturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Kunst, Kunstwissenschaften
Baden-Württemberg	7,5	8,7	8,6	7,5	8,2	8,6	7,5
Bayern	7,9	9,3	9,2	8,6	9,5	9,1	9,0
Berlin	7,0	8,2	7,8	7,2	8,1	8,5	8,3
Brandenburg	7,3	9,0	8,6		7,4	8,1	10,9
Bremen	10,0	8,8	9,2		9,4	9,3	8,8
Hamburg	9,3	8,1	11,2	8,3	9,4	10,3	11,0
Hessen		7,7	9,4	8,1	7,8	9,6	9,2
Mecklenburg-Vorpommern		9,2	9,1	6,3	9,0	8,5	10,5
Niedersachsen	8,6	7,6	8,8	7,4	8,3	8,8	8,9
Nordrhein-Westfalen	7,9	8,4	8,6	7,1	9,2	9,5	9,8
Rheinland-Pfalz	7,0	8,8	9,5	8,1	8,4	9,2	9,3
Saarland		8,0	7,0	7,4		8,3	
Sachsen	9,0	8,6	8,5	8,4	8,9	8,8	6,7
Sachsen-Anhalt	9,0	8,5	8,7	8,0	8,7	8,7	8,2
Schleswig-Holstein	8,7	8,9	9,7	8,8	7,6	9,0	
Thüringen		9,4	9,2	9,8	8,1	8,5	9,9

Quellen: Statistisches Bundesamt (2012d), Darstellung des ifo Instituts.

nach Fächergruppen zeichnen zu können, jeweils zu den Gesamtkosten für die einzelnen Fächergruppen addiert werden.⁸

Zum Abschluss werden die teuersten beiden Bildungskarrieren betrachtet, nämlich der Typ „Studium“ und der Typ „Ausbildung + Studium“. Hier wird wiederum nur der klassische Werdegang über das Gymnasium berücksichtigt, um eine übersichtliche Darstellung gewährleisten zu können. Die Ergebnisse sind in den Tabellen 7 und 8 dargestellt. Die Ausgaben für beide Bildungstypen

sind in Sachsen überdurchschnittlich hoch. Die Ausbildung eines durchschnittlichen Studenten (ohne Humanmedizin), inklusive der Ausgaben für die zentralen Einrichtungen, kostet den Freistaat Sachsen ca. 142.000 €. Teurer wird es nur in Bremen, Hamburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Am geringsten sind die Gesamtausgaben in Brandenburg (vgl. Tab. 7). Werden medizinische Studiengänge berücksichtigt, betragen die Ausgaben in Sachsen 155.000 € je Student. Die Ausgaben für zentrale Einrichtungen schlagen dabei mit durchschnittlich

Tabelle 4: Ausbildungstypenübersicht

Bildungstyp	KiTa	Grundschule	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Jugendarbeit	Duale Ausbildung	Fachoberschule	Fachhochschule	Universität
Berufsausbildung (HS)	X	X	X			X	X			
Berufsausbildung (RS)	X	X		X		X	X			
Berufsausbildung (Gym)	X	X			X	X	X			
Ausbildung + FH	X	X		X		X	X	X	X	
Ausbildung + Studium	X	X			X	X				X
Studium	X	X			X	X				X

Quelle: Darstellung des ifo Instituts.

Tabelle 5: Kumulierte Gesamtbildungsausgaben für einen Dualen Ausbildungsabschluss in Preisen von 2008

	Hauptschulabschluss ^a	Realschulabschluss ^b	Gymnasialabschluss
Baden-Württemberg	78.770	69.613	97.665
Bayern	83.202	74.295	102.590
Berlin	98.376	94.797	109.811
Brandenburg	73.641	73.641	86.501
Bremen	83.440	83.440	97.941
Hamburg	101.458	101.458	122.632
Hessen	83.313	81.482	97.200
Mecklenburg-Vorpommern	73.413	73.413	86.824
Niedersachsen	77.371	67.435	88.912
Nordrhein-Westfalen	77.196	66.344	86.628
Rheinland-Pfalz	83.650	71.684	92.893
Saarland	73.381	73.381	94.684
Sachsen	83.558	83.558	100.806
Sachsen-Anhalt	88.230	88.230	101.229
Schleswig-Holstein	72.562	70.008	85.960
Thüringen	101.190	101.190	113.891

a) Hauptschulabschluss (an Hauptschule erworben: BW, BY, NS, NW, RP, SH; an Schule mit mehreren Bildungsgängen erworben: BB, HB, MV, SL, SN, ST, TH; an Gesamtschule erworben: BE, HH, HE). – b) Realschulabschluss (an Realschule erworben: BW, BY, BE, HE, NS, NW, RP, SH; an Schule mit mehreren Bildungsgängen erworben: BB, HB, MV, RP, SL, SN, ST, TH).

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung (2006), Statistisches Bundesamt (2011a, 2011b, 2012a, 2012b), Berechnung und Darstellung des ifo Instituts.

Tabelle 6: Kumulierte Ausbildungskosten für einen Fachhochschulabschluss mit vorheriger Berufsausbildung und Realschulabschluss (in Preisen von 2008)^a

	Sprach- und Kulturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Kunst, Kunstwissenschaften	Insgesamt ^b	Zentrale Einrichtungen
Baden-Württemberg	82.252	87.313	90.737	95.624	95.657	92.175	97.196	6.159
Bayern	<u>83.331</u>	<u>85.938</u>	86.160	<u>89.799</u>	<u>91.110</u>	<u>90.507</u>	98.608	10.398
Berlin	110.172	112.659	107.701	126.813	116.005	108.047	117.846	5.553
Brandenburg	86.470	95.100	<u>93.985</u>	94.365	99.671	97.053	106.591	10.685
Bremen	–	94.922	99.091	–	113.068	–	107.307	6.143
Hamburg	117.484	–	129.942	127.443	124.757	123.642	117.336	2.921
Hessen	*	95.345	100.820	99.129	100.212	111.992	107.049	7.999
Mecklenburg-Vorpommern	–	86.839	91.252	98.631	100.527	108.438	108.344	15.325
Niedersachsen	89.704	81.044	77.521	95.104	94.132	96.111	94.284	7.013
Nordrhein-Westfalen	80.766	77.724	81.275	90.867	87.564	89.843	89.198	7.394
Rheinland-Pfalz	92.060	95.819	87.636	103.176	95.757	104.685	102.222	11.275
Saarland	–	87.208	99.055	–	92.604	–	94.685	3.913
Sachsen	115.287	96.459	119.870	105.004	108.614	98.558	115.240	10.281
Sachsen-Anhalt	101.066	103.304	<u>103.887</u>	96.192	106.598	<u>103.273</u>	117.339	15.438
Schleswig-Holstein	90.969	80.273	85.399	91.926	93.917	–	91.324	5.493
Thüringen	*	–	115.324	124.216	129.657	130.602	133.360	15.513

Anmerkung: Unterstrichene Werte könnten aufgrund von einmaligen Sondereffekten verfälscht sein. – *) Nicht berücksichtigt wegen Sondereffekten. – a) Inklusive der durchschnittlichen Kosten für den Besuch einer Fachoberschule in Höhe von 5.200 € [Bundesfinanzbericht (2011a), S. 100]. – b) Inklusive der Ausgaben für zentrale Einrichtungen der Hochschulen.

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung (2006), Statistisches Bundesamt (2011a, 2011b, 2012a, 2012b, 2012c, 2012d), Berechnung und Darstellung des ifo Instituts.

fast 18.000 € zu buche. Dieses Bild ändert sich kaum, wenn dazu noch eine Ausbildung absolviert wurde (vgl. Tab. 8). Die Gesamtausgaben erhöhen sich dadurch um 5.500 € (Mecklenburg-Vorpommern) bis 8.100 € (Berlin). In Sachsen steigen die Ausgaben durch eine vorherige Ausbildung um ca. 6.650 € auf 148.000 € (ohne Medizin und zentrale Einrichtungen) bzw. 161.000 € (inklusive Medizin und zentraler Einrichtungen) für die komplette Ausbildung eines Studenten mit vorherigem Berufsabschluss.⁹

Sachsen im Ländervergleich

Zusammenfassend zeigt sich, dass die öffentlichen Ausgaben für Bildung in Sachsen vergleichsweise hoch sind. Dies gilt gleichermaßen für die kumulierten vorschulischen, schulischen und außerschulischen Bildungsausgaben, als auch für die Hochschulbildung. Bis zum Abschluss des Gymnasiums investiert der Freistaat Sachsen beispielsweise durchschnittlich über 100.000 € in die (Aus-)Bil-

**Tabelle 7: Kumulierte Ausbildungskosten für einen Universitätsstudenten
(in Preisen von 2008)**

	Sprach- und Kulturwissenschaften	Sport	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	Humanmedizin/Gesund- heitswissenschaften	Veterinärmedizin	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Kunst, Kunstwissenschaften	Fächergruppen ohne Medizin ^a	Insgesamt	Zentrale Einrichtungen ^b
Baden- Württemberg	108.665	111.513	106.197	143.121	408.118	–	<u>161.039</u>	131.677	134.100	132.538	157.432	15.271
Bayern	110.251	129.791	108.700	142.705	484.663	173.281	146.658	132.796	<u>150.142</u>	134.377	159.171	14.424
Berlin	116.947	113.106	112.675	129.335	342.892	173.034	121.915	145.538	166.619	139.633	157.511	17.625
Branden- burg	90.751	101.203	89.531	117.479	–	–	115.988	112.371	122.602	113.049	113.049	13.917
Bremen	108.084	110.715	103.347	127.829	–	–	–	143.338	133.696	142.186	142.186	26.308
Hamburg	148.993	162.741	126.558	184.009	573.924	–	181.738	165.079	170.606	152.833	180.753	7.189
Hessen	<u>110.168</u>	114.153	<u>102.445</u>	150.285	376.980	149.786	113.995	126.112	120.272	135.850	154.650	19.701
Mecklenb.- Vorpommern	94.228	117.876	91.124	121.261	240.252	–	128.370	119.238	109.576	119.703	137.678	19.162
Nieder- sachsen	98.727	103.301	95.064	122.446	431.108	148.911	119.899	135.305	111.788	128.476	146.797	20.941
Nordrhein- Westfalen	96.653	99.261	91.433	115.420	374.071	–	*	125.881	114.627	114.515	129.127	12.492
Rheinland- Pfalz	99.492	101.405	101.582	116.924	297.108	–	–	109.229	*	121.848	133.342	19.301
Saarland	107.342	104.465	98.658	<u>114.069</u>	333.155	–	–	131.070	157.243	120.434	149.243	17.367
Sachsen	110.271	130.987	<u>108.401</u>	<u>141.713</u>	<u>285.465</u>	<u>199.626</u>	127.257	144.758	<u>139.378</u>	141.762	154.996	17.702
Sachsen- Anhalt	110.371	<u>110.666</u>	103.325	136.061	287.482	–	130.003	131.530	141.102	137.496	157.951	23.339
Schleswig- Holstein	92.243	104.997	90.602	119.022	414.099	–	98.730	<u>142.205</u>	104.560	110.677	145.023	13.367
Thüringen	126.258	137.032	125.285	181.759	381.428	–	138.475	155.716	141.013	146.103	160.968	7.804

Anmerkung: Unterstrichene Werte könnten aufgrund von einmaligen Sondereffekten verfälscht sein. – *) Nicht berücksichtigt wegen Sondereffekten. – a) Inklusive der Ausgaben für zentrale Einrichtungen der Hochschulen. – b) Ausgaben je Student und Studiendauer (inkl. Humanmedizin), ohne klinikspezifische Einrichtungen.

Darstellung des ifo Instituts. Quellen: Statistisches Bundesamt (2010a, 2010b, 2011a, 2011b, 2012a, 2012b, 2012c, 2012d), Berechnung und Darstellung des ifo Instituts.

Tabelle 8: Kumulierte Ausbildungskosten für einen Studenten mit vorheriger Berufsausbildung und Gymnasialabschluss (in Preisen von 2008)

	Sprach- und Kulturwissenschaften	Sport	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	Veterinärmedizin	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Kunst, Kunstwissenschaften	Fächergruppen ohne Medicina	Insgesamt ^a	Zentrale Einrichtungen ^b
Baden-Württemberg	116.005	118.853	113.537	150.461	415.458	–	<u>168.379</u>	139.017	141.440	139.878	164.772	15.271
Bayern	117.285	136.826	115.734	149.739	491.698	180.315	153.692	139.830	<u>157.176</u>	141.411	166.205	14.424
Berlin	125.044	121.203	120.771	137.432	350.989	181.131	130.011	153.635	174.716	147.730	165.608	17.625
Brandenburg	97.113	107.565	95.893	123.841	–	–	122.350	118.733	128.963	119.411	119.411	13.917
Bremen	114.813	117.443	110.075	134.557	–	–	–	150.066	140.425	148.914	148.914	26.308
Hamburg	158.168	171.916	135.733	193.184	583.099	–	190.913	174.254	179.781	162.008	189.928	7.189
Hessen	<u>118.425</u>	122.411	<u>110.702</u>	158.542	385.237	158.044	122.252	134.370	128.530	144.107	162.907	19.701
Mecklenb.-Vorpommern	99.722	123.371	96.618	126.755	245.747	–	133.865	124.732	115.070	125.197	143.172	19.162
Nieder-sachsen	105.149	109.723	101.487	128.868	437.531	155.334	126.322	141.728	118.210	134.899	153.219	20.941
Nordrhein-Westfalen	102.770	105.378	97.549	121.537	380.188	–	*	131.997	120.744	120.632	135.244	12.492
Rheinland-Pfalz	105.915	107.828	108.004	123.347	303.531	–	–	115.651	*	128.270	139.764	19.301
Saarland	113.459	110.582	104.775	<u>120.186</u>	339.272	–	–	137.187	163.360	126.551	155.359	17.367
Sachsen	116.922	137.638	<u>115.052</u>	<u>148.364</u>	<u>292.116</u>	<u>206.277</u>	133.908	151.409	146.029	148.413	161.647	17.702
Sachsen-Anhalt	115.576	<u>115.871</u>	108.530	141.266	292.687	–	135.208	136.735	146.307	142.701	163.156	23.339
Schleswig-Holstein	99.277	112.031	97.636	126.056	421.134	–	105.765	<u>149.239</u>	111.594	117.711	152.057	13.367
Thüringen	134.065	144.839	133.092	189.567	389.235	–	146.283	163.523	148.821	153.911	168.775	7.804

Anmerkung: Unterstrichene Werte könnten aufgrund von einmaligen Sondereffekten verfälscht sein. – *) Nicht berücksichtigt wegen Sondereffekten. – a) Inklusive der Ausgaben für zentrale Einrichtungen der Hochschulen. – b) Ausgaben je Student und Studiendauer (inkl. Humanmedizin), ohne klinikspezifische Einrichtungen.

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung (2006), Statistisches Bundesamt (2010a, 2010b, 2011a, 2011b, 2012a, 2012b, 2012c, 2012d), Berechnung und Darstellung des ifo Instituts.

dung eines Jugendlichen. Damit liegt Sachsen im Ländervergleich auf Platz sechs, nur in Bayern, Berlin, Hamburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen sind die vergleichbaren öffentlichen Ausgaben höher. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Hochschulbildungsausgaben. Für die gesamte Ausbildung eines durchschnittlichen Universitätsstudenten investiert Sachsen fast 155.000€, für einen Fachhochschulstudenten mit Berufsausbildung werden über 115.000€ aufgewendet. Die Höhe dieser öffentlichen Bildungsinvestitionen veranschaulicht eindrucksvoll die Bedeutung der Länder für die Bereitstellung qualifizierter Arbeitskräfte.

Literatur

- ARENT, S., NAGL, W., RAGNITZ, J. und M. THUM (2013): Bildungsland Sachsen – Eine Zukunftsinvestition für Deutschland, ifo Dresden Studien 68, im Erscheinen.
- BUNDESMINISTER FÜR BERUFSBILDUNG (Hrsg.) (2006): Dauer der Ausbildung gemäß den Ausbildungsordnungen, Bonn.
- STATISTISCHE ÄMTER DES BUNDES UND DER LÄNDER – FORSCHUNGSDATENZENTREN (Hrsg.) (2012): Mikrozensus 2008 (EVAS 12211), Datenfernverrechnung 2012.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (Hrsg.) (2009): Bildung und Kultur – Nichtmonetäre hochschulstatistische Kennzahlen 1980–2008, Wiesbaden.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (Hrsg.) (2010a): Bildung und Kultur – Monetäre hochschulstatistische Kennzahlen 2008, Wiesbaden.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (Hrsg.) (2010b): Bildung und Kultur – Hochschulen 2010, Wiesbaden.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (Hrsg.) (2011a): Bildungsfinanzbericht 2011, Wiesbaden.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (Hrsg.) (2011b): Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2011, Wiesbaden.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (Hrsg.) (2012a): Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen 2010, Wiesbaden.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (Hrsg.) (2012b): Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes – Laufende

Grundmittel bzw. Grundmittel für Lehre und Forschung je Studierenden nach Bundesland, Hochschulart, Fächergruppe und Ausgabearten 2008, Wiesbaden.

STATISTISCHES BUNDESAMT (Hrsg.) (2012c): Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes – Bildungserwartung in Jahren 2005/06 und 2009/10 nach Bildungsbereichen, Wiesbaden.

STATISTISCHES BUNDESAMT (Hrsg.) (2012d): Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes – Absolventen im PJ 2008 im Erststudium; Studiendauer nach Fachrichtung, Hochschulart und Länder, Wiesbaden.

- ¹ Der Primarbereich umfasst dabei die Grundschule. Der Sekundarbereich I enthält Haupt- und Realschulen sowie äquivalente Abschlüsse an z. B. Gesamtschulen. Das Gymnasium wird durch den Sekundarbereich II dargestellt. Leider sind diese Informationen nur für die Schuljahre 2009/2010 bzw. 2005/2006 verfügbar. Ein Vergleich der Daten zeigt aber, dass es im Zeitverlauf zu keinen größeren Änderungen der Bildungserwartungen gekommen ist; daher werden für die Hochrechnung die Daten von 2009/2010 verwendet. Inzwischen wird das Abitur in fast allen westdeutschen Bundesländern nach der 12. Klasse abgelegt (Ausnahme: Rheinland-Pfalz). Die Verwendung von Daten des Schuljahres 2009/2010 für zukünftige Investitionskosten überschätzt daher die Bildungserwartung im Sekundarbereich II in den Bundesländern, die damals noch eine 13-jährige Schulzeit bis zum Abitur vorsahen.
- ² Die sonstige Jugendarbeit wird ebenfalls berücksichtigt. Als Anspruchsdauer wird hierbei die gesamte Zeit der Primar- und Sekundarstufe I verwendet.
- ³ Die Studiendauer im Jahr 2008 berücksichtigt noch nicht die Bologna-Reform, also die Umstellung der Studiengänge auf Bachelor- und Master-Abschlüsse. Dies kann durchaus zu einer Änderung der durchschnittlichen Studiendauer geführt haben.
- ⁴ Die Zahlen für die jährlichen Ausbildungskosten finden sich im Bildungsfinanzbericht oder ARENT et al. (2013).
- ⁵ Reale Verzinsung erhöht die Bildungsausgaben deutlich. So steigen die Ausgaben für einen sächsischen Gymnasiasten beispielsweise bei einem realen Zinssatz von 2% von 100.800 € auf über 123.000 €.
- ⁶ Ein Hauptschulabschluss setzt grundsätzlich nur den Abschluss der neunten Klasse voraus, wohingegen die Realschule nach zehn Schuljahren endet. Da keine separaten Informationen für die exakte Besuchsdauer von Haupt- und Realschulen vorliegen (bei denen z. B. Sitzenbleiber berücksichtigt werden), wird für beide Schultypen die Bildungserwartung der Sekundarstufe I verwendet.
- ⁷ Die genauen Zahlen finden sich bei ARENT et al. (2013).
- ⁸ Die Berücksichtigung der Ausgaben für die zentralen Einrichtungen erfolgte nicht direkt bei der Kalkulation der gesamten Ausbildungskosten nach Fachrichtungen, da dieser Ausgabenposten nicht exakt für einzelne Fachrichtungen bestimmt werden kann. Näherungsweise können aber die durchschnittlichen Ausgaben für die zentralen Einrichtungen je Student und durchschnittlicher Studiendauer zu den Gesamtausgaben je Fächergruppe addiert werden.
- ⁹ Die unterstrichenen Ausgaben sollten mit Vorsicht interpretiert werden, da hier hohe Investitionsausgaben für die Studienfachgruppe im Jahr 2008 die Gesamtausgaben eventuell überschätzen.